

Rettungstechnik Gletscher

Kameradenbergung

- Immer zu beachten
- Mannschaftszug
- Seilrolle

Selbstrettung

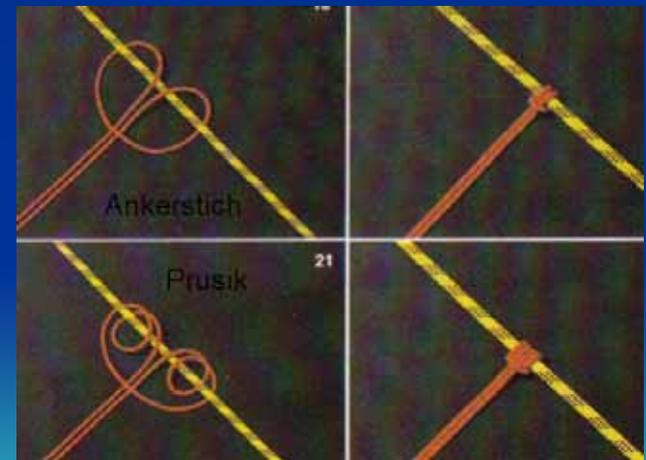
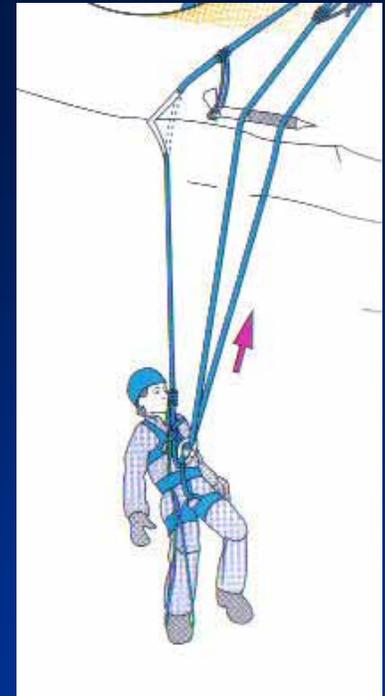
- Prusiktechnik
- Münchhausentechnik

- Üben-üben-üben-üben-üben-üben.....



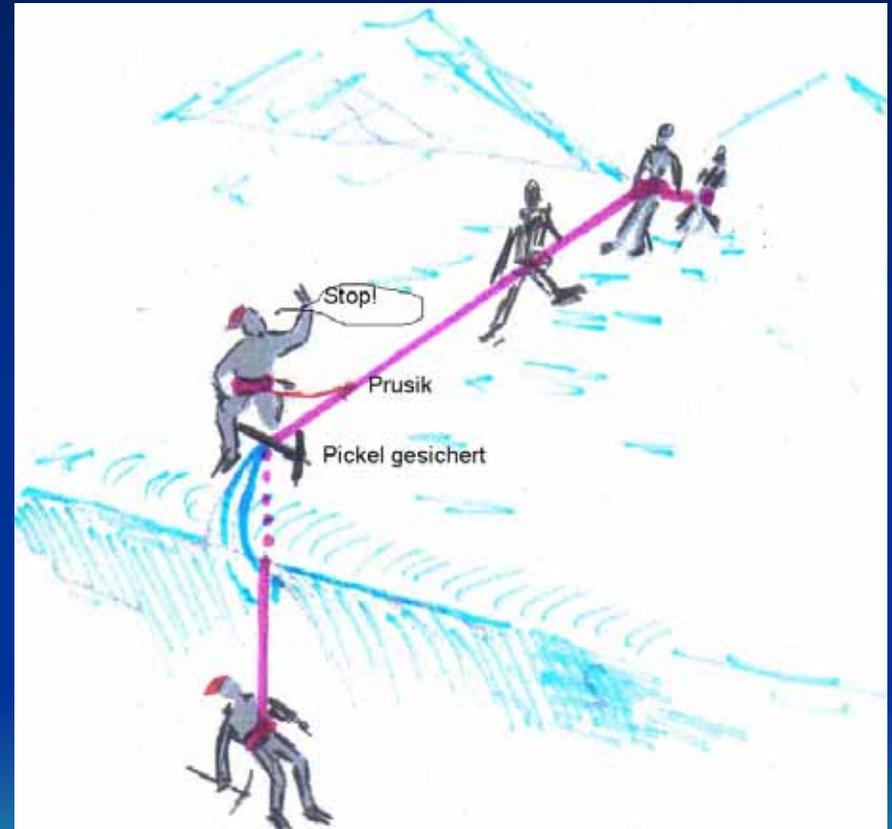
Kameradenbergung Immer zu beachten !

- Sturz halten, Fixieren,
- Lastübertragung
- **Die Sicherungskette darf nie unterbrochen werden !**
- Kontakt mit dem Gestürzten herstellen
- Rücklaufsicherung
- Zugseil am Spaltenrand möglichst unterlegen (Einschneiden des Seiles verhindern, z.B. Schistecken - gegen Absturz sichern)



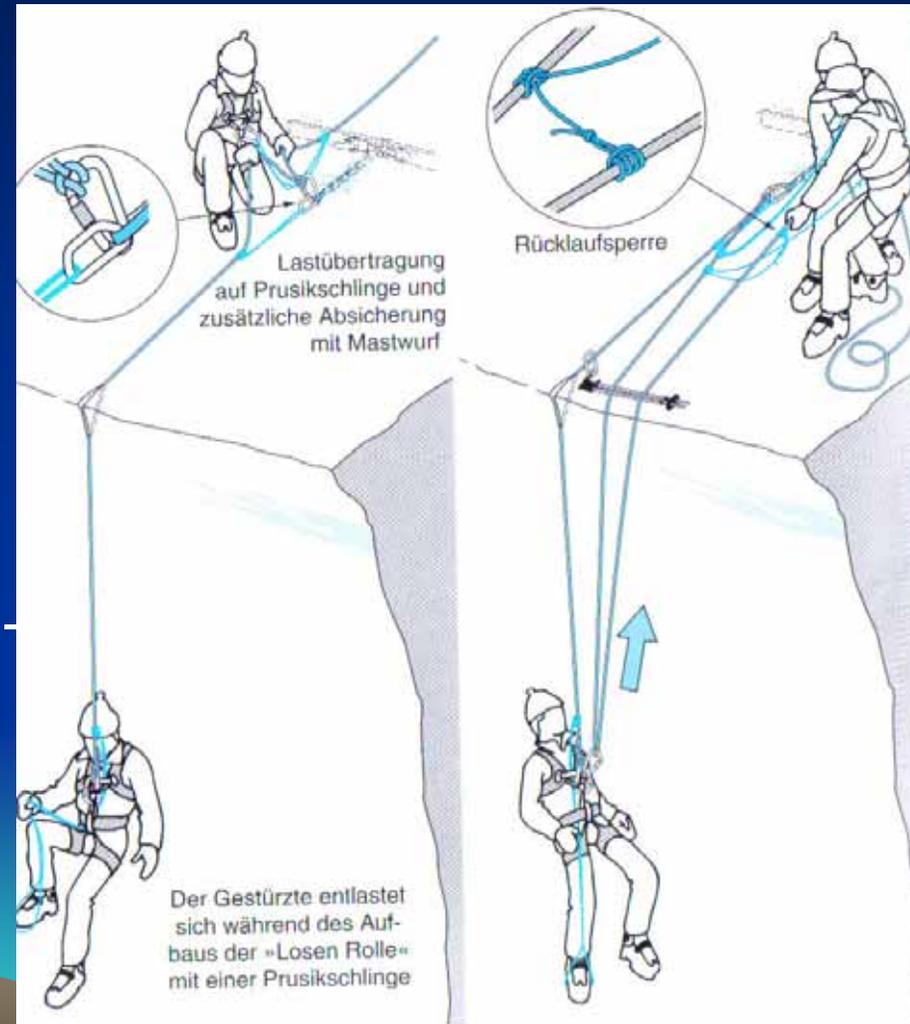
Kameradenbergung Mannschaftszug

- Der organisierte Mannschaftszug ist die einfachste Form der Spaltenbergung, soferne mindestens drei Mann ziehen können. Ein selbstgesicherter Beobachter geht an den Spaltenrand. Er hält mit dem Gestürzten Kontakt und gibt der „Mannschaft“ genaue Anweisungen (z.B.: und 1/2m Zug – Stop – 1m Zug – Stop....)



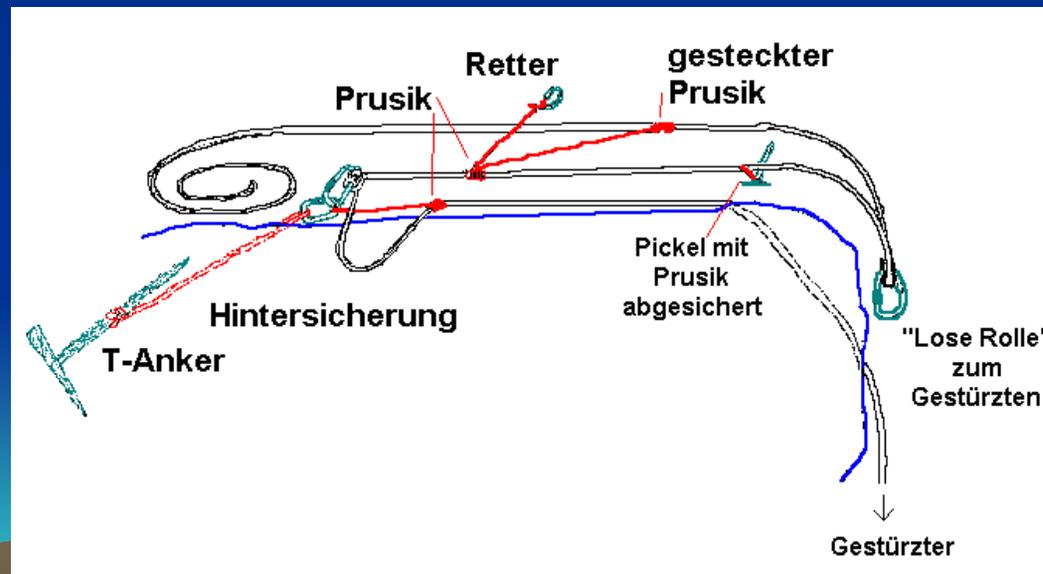
Kameradenbergung Seilrolle (lose Rolle)

- Fixpunkt schaffen :
Eisschrauben , „T-
Verankerung“ (Pickel, Schi)
genügend tief eingraben,
Schnee verdichten,
Vorderkante nicht zerstören,
Bandschlinge mittels
Ankerstich am
Pickelschwerpunkt befestigen
flach in Zugrichtung auslaufen
lassen, um ein Aushebeln zu
verhindern. Steckpickel
ungeeignet!



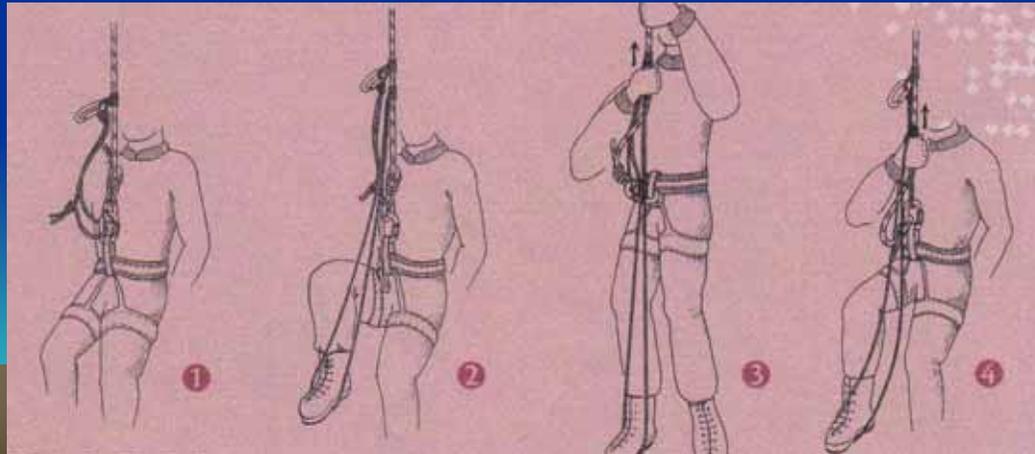
Kameradenbergung Seilrolle

- Last übertragen: 3m Reepschnur halbieren, Prusik um das Lastseil legen, Enden mit Sackstich verknüpfen und in Verankerung einhängen – Last übertragen. Seilpartner aushängen, Knoten lösen, danach Seil dir. In den Fixpunkt einhängen.
- Aufbau Seilrolle: 3m Reepschnur halbieren und mit Prusikknoten in das lose Restseil knüpfen, ein Ende armlang mittels Achter in den Anseilpunkt des Retters einhängen, zum Spaltenrand gehen und Seilschlinge mit einem Schraubkarabiner zum Gestürzten ablassen.
- Bergung: Der Gestürzte hängt sich am Anseilpunkt in den Schraubkarabiner der losen Rolle. Rücklaufsicherung- 2. Reepschnurstrang mittels gefädeltem Prusik in das Restseil knüpfen. „koordinierter Zug“ erleichtert die Bergung.



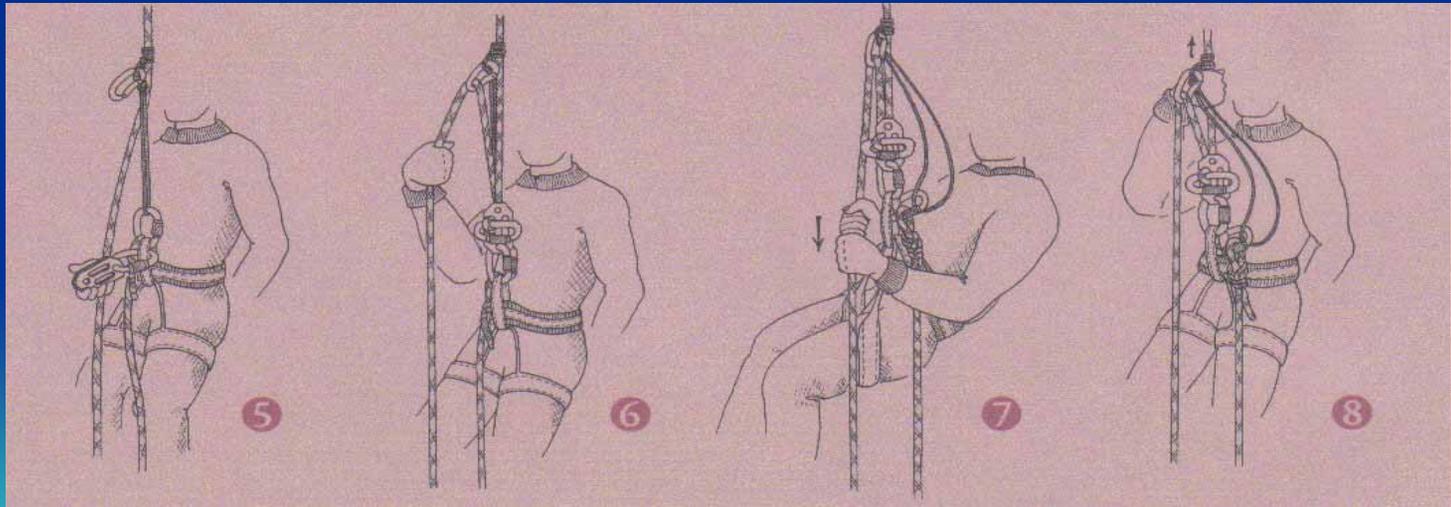
Selbstrettung Prusiktechnik

- Die 3m Reepschnur wird mit einem Prusik (knapp überkopf) am Seil befestigt und nach ca. 5cm mit einem Sackstich abgebunden / Schraubkarabiner einhängen. Ein Strang der Reepschnur wird durch den zentralen Anseilkarabiner gesteckt und mit dem zweiten Strang abgebunden.
- Unterhalb des 1. Prusik wird der Prusik für die Trittschlinge geknüpft und gerade so lange abgebunden, dass man noch bequem einsteigen kann (eigene Beweglichkeit beachten).
- Bein durchdrücken – Körper fixieren – Körperprusik rauf
- In den Gurt hängen – Trittschlinge raufusw.
- Bis zum Spaltenrand, eingeschnittenes Seil verschwindet im Eis



Selbstrettung - Münchhausentechnik

- Am Spaltenrand angekommen - in den Anseilpunkt Rücklaufbremse (Gardaknoten, Plate oder Tibloc) einhängen und das obere lose Seil wird eingelegt, wieder nach oben geführt und in den Karabiner beim Körperprusik eingeklinkt.
- Trittschlinge abbauen
- Becken hochziehen und Abstemmen vom Spaltenrand..u.s.w.



Üben

- Üben am effektivsten natürlich im Gelände.....nur mit Rücklaufsicherung
- Der Seilrollenübende wird mit einem weiteren Seil gesichert – direkt mit einem gefädelten Achter in die Anseilschleufe eingebunden.
- Die übende Seilschaft wird vom Instruktor dynamisch gesichert – „Toter Mann“ oder entsprechendem Fixpunkt. Übungsablauf soll nicht beeinflusst werden.
- Sobald der Sturz gehalten ist, ca. 1m Seil ausgeben und Abbinden.
- Der Übende trägt beim Halten weder Pickel noch Steigeisen – wird ihm nach dem gehaltenen Sturz übergeben



Ing. Alois
Lackner
21.02.1948

staatlich geprüfter instruktor
klettern alpin 2003



Anton Linderweg 14/8
9900 Lienz
Tel: 0699 12267574
04852 68788
02628 65815
Fax: 02628 65815
E-Mail: lackner.alois.oeav@aon.at

Bergsteigergruppe



instruktoralpin